

## Medieninformation

Potsdam, 18. Februar 2015



### ***25 Jahre Brandenburgische Frauenwoche – Weite Wege zur Gerechtigkeit Kämpfe und Forderungen verschiedener Frauengenerationen – drei Wegbegleiterinnen erzählen***

**25 Jahre Brandenburgische Frauenwoche – Weite Wege zur Gerechtigkeit:** Unter diesem Motto startet am 28. Februar die 25. Brandenburgische Frauenwoche. In den darauf folgenden zwei Wochen ist Gelegenheit, gemeinsam zu feiern, Bilanz zu ziehen und nach vorn zu schauen: Was wurde in den vergangenen 25 Jahren frauen- und gleichstellungspolitisch erreicht und was sind die drängenden Themen und Fragen, an denen heute noch gearbeitet werden muss?

***Drei Frauen, die zu den Wegbereiterinnen und –begleiterinnen zählen, haben einen eigenen Blick auf die weiten Wege zur Gerechtigkeit:***

**Sabine Hiekel, Gleichstellungsbeauftragte von Cottbus** ist von Anfang an dabei, sie sagt: „Die Frauenwoche ist wie ein Kind für mich. Sie ist seit 25 Jahren eine große Herausforderung, die mir viele schlaflose Nächte aber auch wunderbare Begegnungen mit anderen Menschen bereitet hat. Für die Frauenwoche in Cottbus ist es in all den Jahren gelungen, immer wieder tatkräftige Patinnen und Paten zur Unterstützung und für ihre politischen Anliegen Zustimmung bei Frauen und Männern zu finden.“

Auch Mädchen und junge Frauen sowie die Fachkräfte, die mit ihnen arbeiten, bereichern seit Beginn die Brandenburgische Frauenwoche, so **Tina Kuhne von der Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchenarbeit im Land Brandenburg (KuKMA)**. Insbesondere in den ersten zehn Jahren fanden unter Anleitung der KuKMA große Mädchenaktionstage mit hunderten von Teilnehmerinnen statt. Allen Aktiven, die sich für gleichstellungsorientierte Mädchenarbeit einsetzen, ist es zu verdanken, dass die Belange von Mädchen und jungen Frauen, trotz Abbau der Mädchenarbeit, noch und immer wieder ein Thema im Rahmen der Frauenwoche sind.

gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

In den sozialen Medien und in der realen Welt findet derzeit eine rege Anti-Gender-Bewegung statt, konstatiert **Ulrike Häfner, 1. Sprecherin des Frauenpolitischen Rates**, wodurch die Ansprüche demokratischer Teilhabe von Frauen diffamiert werden. Allein die Abwehrreflexe gegen die Frauenquote zeigen, wie patriarchal die Allgemeinheit tatsächlich noch tickt. Mit der Brandenburgischen Frauenwoche setzen Frauen dem etwas entgegen. Hunderte Brandenburgerinnen leisten damit konkrete Beiträge zur demokratischen Kultur – sie fordern Verteilungsgerechtigkeit in allen Bereichen und denken laut darüber nach, wie das gehen kann.

Auf der **Auftaktveranstaltung**, die am **28. Februar in Potsdam** die Brandenburgische Frauenwoche landesweit eröffnet, wird es um die **Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene** gehen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Status quo lokaler Gleichstellung in Kommunen und Landkreisen zu erheben und 25 Jahre nach der Einführung von Gleichstellungsbeauftragten Anregungen für die Entwicklung entsprechender Aktionspläne für die jeweiligen Kommunen und Landkreise zu geben.

Wir laden Sie herzlich zur Berichterstattung im Vorfeld – Informationen dazu erteilen die Gleichstellungsbeauftragten und Veranstalterinnen vor Ort – und zum Besuch der zahlreichen Festveranstaltungen, Fachtagungen, interkulturellen Begegnungen oder Straßenaktionen und Fachmessen im gesamten Land Brandenburg ein.

#### **Ansprechpartnerin für die Presse:**

Annett Lange, Geschäftsführerin, Tel: 0331 280 35 81

**Veranstaltungskalender unter <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>**

*Der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. koordiniert seit 2001 die Brandenburgische Frauenwoche. Er ist der als gemeinnützig anerkannte Zusammenschluss von 20 Frauenverbänden, -organisationen und -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien im Land Brandenburg. Das überparteilich und überkonfessionell arbeitende Gremium vertritt die Interessen von rund 150.000 organisierten Frauen gegenüber Parteien, Gremien, der Landes- und Bundesregierung und der Verwaltung. Hervorgegangen aus dem Frauenpolitischen Runden Tisch wurde der Landesverband 1992 gegründet. Ziel des Frauenpolitischen Rates ist die Verbesserung der Situation von Frauen im Arbeitsleben, in der Politik und in ihrem gesamten sozialen Umfeld.*

*Die Idee zur Frauenwoche entstand bereits 1990, weil klar war, dass Frauen im Prozess der deutschen Vereinigung die schlechteren Karten gezogen hatten. Während die Nachwende-Frauenwochen vor allem Zeichen gegen die um sich greifende Arbeits- und Mutlosigkeit setzten, entwickelten sich die Märzwochen in den Jahren danach zu einem Podium für landesweiten Austausch, gemeinsame Forderungen und Aktionen für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Land Brandenburg. Die Frauenwoche ist in ihrer Kontinuität einzigartig in Deutschland und seit 25 Jahren ein öffentlichkeitswirksamer Höhepunkt der Arbeit des Frauenpolitischen Rates, seiner Mitgliedsorganisationen und vieler engagierter Frauen im Land.*

gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg